



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 105. Ratssitzung vom 28. August 2024

3578. 2023/454

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 20.09.2023: Dauerhafte Nutzung des Gesundheitszentrums für das Alter Oberstrass für Alterswohnungen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2287/2023): *Bis ins Jahr 2045 werden etwa 35 000 weitere ältere Menschen eine Alterswohnung wollen. Das sind 40 Prozent mehr als heute. Eine Chance, dem Problem entgegenzutreten, bietet sich bereits. Im Gesundheitszentrum für das Alter Oberstrass sind laut Bericht in der Kommission Randständige untergebracht, die harte Drogen wie Crack im Wohnquartier konsumieren. Dort könnte man stattdessen Alterswohnungen bauen. So könnte der Stadtrat schon heute anfangen, unsere Initiative für mehr Alterswohnungen umzusetzen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

STR Andreas Hauri: *Der Stadtrat lehnt das Postulat ab. Wir haben bereits einen klaren Plan. Momentan ist eine Zwischennutzung vor Ort, es ist aber fix, dass dort ein Alterscluster und ein Gesundheitszentrum für das Alter mit spezialisierter Pflege entstehen sollen. Auf der anderen Seite wird gerade abgeklärt, ob zusätzliche Alterswohnungen bereitgestellt werden können. Die Planung läuft, das Postulat wird nicht gebraucht.*

Weitere Wortmeldungen:

Florine Angele (GLP): *Ich wohne 200 Meter vom Alterszentrum Oberstrass entfernt und fahre oft mit Menschen, die dort wohnen, Bus. Meiner Meinung nach gibt es keine Probleme. Keiner dieser Menschen zeigt auffälliges Verhalten. Die Pläne für das Alterszentrum stehen bereits. Es wird umgebaut. Alterswohnungen werden keine benötigt.*

Sven Sobernheim (GLP): *Die Menschen, die damals in den Neunzigerjahren den Platzspitz frequentiert haben, sind nun alt geworden und benötigen vielleicht eine Alterswohnung. Ältere Menschen und Menschen mit Drogenkonsum in ihrer Vergangenheit kann man nicht klar voneinander trennen, denn manchmal sind es ein und dieselben.*



2 / 2

Das Postulat wird mit 11 gegen 105 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat